

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Zharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

Neunter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 23. März 1849.

12.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Bestellsjahrgang beträgt 10 Rgr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff bis Montag Abends 7 Uhr, in Zharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruff“, „an die Agentur des Wochenblattes in Zharand“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen“. In Weissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. E. Klincksch und Sohn besorgt. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Frankfurt, am 12. März 1849.

So trostlos wie in den letzten vier Wochen ist der Zustand der Dinge in Deutschland seit dem Entstehen des Parlaments noch nicht gewesen. Der Partikularismus einiger Einzelstaaten trat, wie bekannt, in der letzten Zeit mit der nichtswürdigsten Keckheit auf, theils in den Regierungsorganen, theils sogar in den Ständekammern. Der günstige Eindruck der frühern Preuss. Note v. 23. Jan. war durch eine spätere Note, die von Vereinbarung sprach, wieder verwischt worden; die Einzelregierungen hatten, der Aufforderung des Preuss. Königs entsprechend, Erinnerungen gegen den Verfassungsentwurf eingereicht, und dabei waren von einigen Seiten so ungemessene Forderungen gestellt worden, daß das Streben nach dem frühern Zustand der Dinge ziemlich hindurchleuchtete. — Bei dieser immer mehr anwachsenden Zahl der äußern Feinde war die Nationalversammlung mehr als je in sich zersplittert. Diejenigen, welche an den Gedanken einer Trennung von Oesterreich sich nicht gewöhnen können, machten noch die letzten, äußersten Anstrengungen, um Oesterreich zu erhalten. Da der Verfassungsentwurf in mehreren Punkten vom österreichischen Cabinet gemißbilligt worden war, so ward von einer Parthei, an deren Spitze der Professor Welcker stand, ein neuer Verfassungsentwurf ausgearbeitet, der auf solchen Grundsätzen beruhete, daß man dadurch den Oesterreichern den Eintritt in den engsten deutschen Verband zu erleichtern gedachte. Danach sollte die Reichsregierung durch ein 7köpfiges Directorium gebildet werden, und der Vorsitz im Directorium sollte zwischen dem Oesterreichischen Kaiser und dem Preussischen König abwechseln. Die Parthei, die für diese Vorschläge sich interessirte, zählte mehrere sehr ehrenwerthe deutschgesinnte Männer unter sich, daneben aber auch viele Ultramonta-

nen und specifische Oesterreicher, namentlich Männer der äußersten Rechten. — Ein großer Theil der Linken glaubte ebenfalls, daß der frühere in erster Lesung bereits angenommene Verfassungsentwurf nun aus Rücksichten für Oesterreich abgeändert und ein Directorium an die Spitze gestellt werden müsse, schien also mit dem Welcker'schen Verfassungsentwurf sich zu befreunden, obwohl sie demselben noch einige wichtige Verbesserungsversätze beigefügt haben wollten. So entstand eine unnatürliche Verbindung zwischen einem Theil der Rechten und einem Theil der Linken, die sich in wahrhaft erschreckender Weise in der Sitzung vom 26. Febr. beaufundete, wo die wichtige Frage vorlag, in welcher Weise die von den Einzelregierungen eingegangenen Erinnerungen gegen den in erster Lesung angenommenen Verfassungsentwurf behandelt werden sollten; es zeigte sich dabei eine solche Zersplitterung der Ansichten, daß jeder der gemachten Vorschläge, er mochte nun von dieser oder jener Seite kommen, abgeworfen wurde, ganz ähnlich wie in einer früheren Sitzung, wo es sich bei erster Lesung der Verfassung um die Oberhauptfrage handelte, und wo ebenfalls keiner der verschiedenen Vorschläge eine Majorität der Stimmen gewinnen konnte. — Als Gegensatz zu diesen österreichischen Bestrebungen hatte sich der sogenannte Weidenbusch-Club gebildet, bestehend aus denjenigen Mitgliedern des Parlaments, die im Wesentlichen an den Bestimmungen der Verfassung, so wie sie in erster Lesung angenommen worden ist, namentlich an den Bestimmungen, die auf Bildung einer kräftigen Centralgewalt hinausgehen, festhalten wollen. Nach meinen, schon früher ausgesprochenen Ansichten, habe ich mich verpflichtet gehalten, dieser letztern Parthei mich anzuschließen, wenn auch darunter viele Männer sind, mit deren politischen Ansichten ich im Uebrigen nicht harmoniren kann. —